

[Oberpfalznetz.de](#) > [Lokales](#) > [Stadt Amberg](#) > Eine Melange mit Seltenheit

Seite 1 **Seite 2**

Von (adc) | 06.10.2011 | Netzcode: 2990373 | 39 Mal gelesen.

[Empfehlen](#)

AMBERG

Eine Melange mit Seltenheit

Jamaram, Phil Vetter und Jagga Reign im Club Habana

Vor sechs Jahren waren die acht Reggae-Heroen von Jamaram zum ersten Mal an der Vils. Seit diesem Auftritt im Casino-Saal hat sich viel getan: Vier Alben, zwei Singles, ein Live-Album und über 1000 Konzerte auf der ganzen Welt haben die Münchner mittlerweile auf dem Konto. Auf ihrer Tour zum neuesten Werk "In Dub" haben Jamaram auch wieder in Amberg Halt gemacht - im Habana Club. Unterstützung kam von Phil Vetter und Jagga Reign.

Habana als "Homebase"

Den Club Habana bezeichnen Jagga Reign selbst als ihre "Homebase". Schon zum siebten Mal standen die sieben Musiker aus der Region dort auf der Bühne. Diesmal durften sie das Publikum für Jamaram anheizen. Und heiß wurde es. Zu dem groovigen Rap-Reggae-Gemisch füllten sich die Reihen immer mehr. Fitter und technisch ausgereifter als je zuvor präsentierten sich dabei die "Jaggas". Genau so soll es in Zukunft weiter gehen: "Im Winter nehmen wir unsere erste richtige EP auf."

Dann machten sie Platz für den zweiten Supportact. So viel Platz würde Phil Vetter gar nicht brauchen. Der Sänger und Songwriter versteht es, nur mit seiner Gitarre zu begeistern. Eine Stimme, deren verträumter Klang sich sofort einprägt, waberte zu melancholischen Riffs über die Köpfe des dicht gedrängten Publikums hinweg. Der Stimmung tat der ruhige Sound, der zwischen Pop, Folk, Blues und einigen elektronischen Ausflügen hin- und herpendelte, jedoch keinen Abbruch. Die Zusammenarbeit mit Jamaram klappt schon lange: "Mittlerweile lebe ich sogar mit drei Mitgliedern von Jamaram in München in einer Musikerkommune", sagt Phil Vetter.

Von Ruhe keine Spur

Beim Hauptact war dann aber von Ruhe keine Spur. Jamaram ließen von Anfang an keinen Zweifel daran, dass Stillsitzen und Zuhören auf ihren Konzerten keine Tugenden sind. Reggae, Hip-Hop, Balkan-Beats, afrikanische und südamerikanische Klänge ergeben Jamarams Melange. "Mittlerweile beläuft sich unser Repertoire auf über 60 Songs", erzählt Keyboarder Lionel Wharton.

Woher so viel Inspiration kommt? Ideen holen sich die acht Musiker aus anderen Kulturen und am liebsten vor Ort. Zuletzt haben sie in Uganda mit Musikern aus der Hauptstadt Kampala gespielt. Und nicht nur musikalisch sind Jamaram sozial eingestellt: Auf jedem Konzert werden Spenden gesammelt. Bei der "In Dub"-Tour geht das Geld an eine Vorschule in einem südafrikanischen Township, in dem an Aids erkrankte Kinder unterrichtet werden. "Wir können garantieren, dass das Geld zu 100 Prozent auch da ankommt, wo es gebraucht wird", verspricht Sänger Tom Lugo.

Die "Globetrotter" will Tom Scheimer auch 2012 in seinem Club haben. Das Publikum wird sich freuen, denn Shows vom Format dieses Abends sind selten geworden.
